

ster sowie die Beigabe eines Stammbaums und einer Reihe von Karten inhaltlich gut erschlossen.

B. M.

Kriston R. RENNIE, *The Saracen Legend of Tenth-Century Provence*, *The Mediaeval Journal* 6,2 (2016) S. 1–24, hält die in der Forschung verbreitete, auf einzelnen Nachrichten Flodoards von Reims und Liudprands von Cremona beruhende Vorstellung von ständigen, weit ausgreifenden Plünderungszügen der zwischen den 890er und den 970er Jahren in Fraxinetum (La Garde-Freinet bei Saint-Tropez) verschanzten Sarazenen für eine ungerechtfertigte Übertreibung, die er dem „nationalist approach to history“ (S. 19) in Frankreich seit dem 19. Jh. anlastet.

R. S.

Simone BALOSSINO, *I podestà sulle sponde del Rodano. Arles e Avignone nei secoli XII e XIII*, prefazione di Jean-Claude MAIRE VIGUEUR (Italia comunale e signorile 7) Roma 2015, Viella, XII u. 365 S., Abb., Karten, ISBN 978-88-6728-330-9, EUR 36. – Die Stadtregierung unter einem Podestà nach italienischem Vorbild war in der Provence im zweiten Viertel des 13. Jh. nur von kurzer Dauer, hat in den Städten kaum bauliche Spuren hinterlassen und ist nicht nur in der Historiographie fast vergessen worden, sondern auch in den Quellen wenig belegt. Umso verdienstvoller ist diese sorgfältig dokumentierte Studie, die die Phase von der Entstehung bis hin zu ihren Auswirkungen verfolgt, dabei sowohl ökonomische wie soziale Entwicklungen und ihren Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen zwischen kirchlichen, kaiserlichen, königlichen und regionalen Interessen einbezieht. Sie regt damit nicht nur zu Vergleichen mit italienischen Städten an, sondern wirft auch ein Licht auf die Herausbildung des Bürgertums in Frankreich.

Isolde Schröder

Anne BERDOY, *Le vicomte Centulle V (1058–1090) et la sauveté d’Oloron*, *Annales du Midi* 128, n° 296 (2016) S. 493–517, geht auch auf die Mitte des 11. Jh. beschlossene Wiedererrichtung der Diözese Oloron (départ. Pyrénées-Atlantiques) ein, die ca. 1073–1089 von dem päpstlichen Legaten Amat geleitet wurde, und behandelt das Nebeneinander von Bischof und Vizegrafen.

Rolf Große

Alexandra GALLO, *Sisteron au Moyen Âge. Un atelier de la démocratie, XIII^e–XIV^e siècles* (Collection CTHS Histoire 60) Paris 2016, Éditions du Comité des travaux historiques et scientifiques, 312 S., Karten, ISBN 978-2-7355-0842-6, EUR 28. – Sisteron erlangte als strategisch bedeutende Grenzstadt schon zu Beginn des 13. Jh. Privilegien, aus denen unter der Oberherrschaft des Grafen, später Königs eine relativ autonome kommunale Selbstverwaltung hervorging. Deren Entwicklung untersucht die Studie, hervorgegangen aus einer preisgekrönten Dissertation aus dem Jahr 2009, durch eine minutiöse Auswertung des umfangreichen Archivmaterials, insbesondere der cartularia consilii, einer Art Protokollbuch der Ratsbeschlüsse, von 1341–1400, und belegt in Sisteron im Vergleich zu anderen Städten der Provence Besonderheiten wie z. B. die administrative Organisation nach Stadtvierteln, aus denen die